

Die 1. Vorstände seit der Gründung...

Der 1.FC Heilsbronn wurde im Jahre 1920 gegründet und ist ein eingetragener Verein. Leider wurden im Jahre 1945 die Unterlagen des Vereins fast restlos vernichtet, so dass über die Zusammenhänge größtenteils nur noch aus dem Erinnerungsvermögen der Gründungsmitglieder berichtet werden kann. Wir bitten deshalb um Verständnis, wenn das eine oder das andere verdiente Mitglied nicht oder nicht in der richtigen Form Erwähnung findet.

1920 - 1922 - Adam Block
1922 - 1924 - Markus Dietzer
1924 - 1925 - Sauernheimer
1925 - 1926 - Hans Schühlein
1926 - 1930 - Leonhard Gruber
1930 - 1933 - Georg Scheuber
1933 - 1938 - Loni Dentler
1938 - 1944 - Hans Kittler
1945 - 1946 - Auflösung des Vereins durch die Siegermächte
1946 - 1947 - Hugo Riemer
1947 - 1949 - Hermann Beck
1949 - 1950 - Georg Rösch
1950 - 1955 - Max Doll
1955 - 1958 - Hans Lutz
1958 - 1966 - Hans Bär
1966 - 1969 - Hubert Montag
1969 - 1970 - Franz Schuster
1970 - 1981 - Friedrich Schauer
1981 - 1990 - Udo Meske
1990 - 1991 - Hans-Richard Zach
1991 - 1997 - Willi Rühl
1997 - 2002 - Hans Weger
2002 - 2009 - Georg Galsterer
2010 - gegenwärtig - Otto Kupfer

Wie alles begann...

Das nachbarliche Nürnberg-Fürth, die deutsche Fußball-Hochburg, gab wohl den Anlass dazu, um auch hier, in dem noch in der Entwicklung begriffenen Heilsbronn, einen Fußballclub ins Leben zu rufen. Unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg, also bereits im Jahre 1919, gründeten Georg und Konrad Ziegler, Karl Klump, Emil Krämer, Hans Hutzler, Leo Lederer und Richard Rammensee eine Fußballmannschaft, die aber dem Fußballverband nicht angeschlossen war.

Im April 1920 wurde der Verein mit dem Namen 1.FC Heilsbronn e.V. 19020 gegründet. Kurz darauf wurden bereits die ersten Spiele gegen Turnverein 1846 Nürnberg und Borussia Nürnberg ausgetragen. Ein in der Folge von Nürnberg nach Heilsbronn übergesiedelter Fußballer, Hans Bruckner, nahm dann die junge und unerfahrene Spielerschar unter seine Fittiche.

Durch sein Können und durch seine unermüdliche Tätigkeit brachte er System in die Mannschaft. Nun stellten sich auch schon die ersten Hindernisse in den Weg. Dies war vor allem die Platzfrage.

Der größte Teil der Heilsbronn Bürger, die mit der Neuzeit nicht Schritt halten konnten, bezeichneten den Fußballsport als rohen Sport.

Der damaligen Vorstandschaft, den Herren Bock und Albrecht, gelang es aus diesen Gründen nicht, die Grundstückseigentümer zur Herausgabe eines, wenn auch nur kleine Stückchen Landes als Übungsplatz zu bewegen. Nur durch Vermittlung von Bahnmeister Bruckner, mit beispielloser Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Güllich, gelang es nach Verhandlungen mit dem Forstamt, einen Platz am Petersauracher Steig als Sportplatz zu erhalten. Die nächste dringliche Aufgabe war nun die Beschaffung von Sportkleidung, welche die Spieler, nachdem die Vereinskasse leer war, aus eigenen Mitteln beschaffen mußten.

Im Frühjahr 1920 wurde erstmals im neuen Dreß gegen Rothenburg, und zwar im gelben Trikot und schwarzer Hose, angetreten und dabei mit 2:0 der erste Sieg errungen.

Die Mannschaft stand damals wie folgt: Goller, Georg Ziegler, Konrad Ziegler, Emil Krämer, Karl Klump, Leo Lederer, Herbert Göbel, Anton Weber, Hans Bruckner, Hans Hutzler und Karl Dörfler. Diese Mannschaft konnte dann durch auswärtige Spieler (Georg und Loni Weiß, Hans Lösel und Loni Dentler) wesentlich verstärkt werden.

Inzwischen erfolgte auch der Beitritt zum Süddeutschen Fußballverband.

Der Fußballplatz am Petersauracher Steig war auf die Dauer dem zunehmenden Spielbetrieb nicht gewachsen und man machte sich wieder auf die Suche nach einem neuen Sportplatz. Durch die Vermittlung des Bahnmeisters Bruckner gelang es dem damaligen Vorstand Markus Dietzer das jetzige Gelände zu pachten. Die größten Schwierigkeiten bestanden aber nunmehr darin, das erworbene Gelände als Sportplatz auszubauen.

Das vom Forstamt gepachtete Gelände wurde von den Heilsbronner Bürgern als Holzlagerplatz genutzt.

Bei der Beseitigung der Holzstöße kam es zu großen Scherereien. Es kam oft vor, daß ein abends von den Sportlern weggeschaffter Holzstoß am anderen Abend wieder auf seinen alten Platz stand. Mit viel Mühe gelang es dann dem damaligen 2. Vorstand Richard Rammensee, der gleichzeitig Schriftführer, Kassier und Ballwart in einer Person war, den Platz spielfähig zu machen.

Als Vereinslokal wurde das Gasthaus Spelter ausersehen.

Noch in diesem Jahr (vermutlich 1923) nahm die neugegründete Mannschaft an den Verbands-spielen teil. Trotz der Inflation wurde der Spielbetrieb durch tatkräftige Unterstützung verschiedener passiver Mitglieder weitergeführt.

1925 - 1930

Erstmals im Jahre 1925 wurde die Meisterschaft in der C-Klasse errungen. Die damalige Aufstellung war wie folgt:

Hans Segets, Loni Dentler, Anton Weber, Michael Bauer, Simon Moser, Hans Klampfer, Karl Segets, Hans Bruckner, Hans Spanner und Hans Selnar. Die damaligen Gegner waren unter anderem:

Sportfreunde Nürnberg u. TV 1846 Nürnberg. Die Einnahmen bei den Spielen erreichten selten den Betrag von 5,-- Mark. Durch die Stiftungen des 1. Vorstandes Sauernheimer und von Hans Schühlein, der nach dem Ableben von Herrn Sauernheimer die Vorstandsgeschäfte übernahm, konnte der Platz eingezäunt werden. Durch die Spielleitung von Loni Dentler konnte der Verein seine Spielstärke weiterhin ausbauen und durch Hereinnahme geeigneter Jugendspieler (Bock Adam, Bär Fritz und Kupfer Hans) eine Verjüngung der Mannschaft vorgenommen werden.

Im Jahre 1926 gelang dem damaligen 1. Vorstand Leonhard Gruber, Max Doll vom 1.FC Nürnberg für unseren Verein zu gewinnen. Dies war für den Verein eine wesentliche Verstärkung seiner 1. Mannschaft. 1928 lag die Spielleitung in den Händen von Simon Moser. Es gelang ihm, mit den Spielern Michael Ott und Hans Thumshirn, den Verein auch weiterhin durch die schweren Krisenjahre zu bringen.

1931 - 1940

Im Jahre 1931 wurde dann die zweite Meisterschaft mit folgender Aufstellung gewonnen: Bär Fritz, Thumshirn Hans, Dentler, Ott Michael, Hummel Karl, Spanner Fritz, Kupfer Hans, Bock Adam, Hochreuther Hans, Hummel Fritz und Doll Max. Unter der Vorstandschaft von Lehrer Georg Scheuber wurde dann im Jahre 1932 der Platz neu hergerichtet. Dies erforderte einen Kostenaufwand von 4500,-- Mark. Der Verein musste davon selbst eine Summe von 800,- Mark aufbringen. Es war dies bei den damaligen Einnahmen fast unmöglich, wurde aber dennoch gemeistert.

Um den Verein von seinen finanziellen Schwierigkeiten zu befreien, ging man dazu über, eine Theatergruppe aufzustellen. Zur Beschaffung einer Bühne war wiederum ein Kostenaufwand von 500 Mark erforderlich.

Nach der Versetzung von Lehrer Scheuber übernahm dann im Jahre 1933 Loni Dentler den Posten des 1. Vorstandes, welchen er bis zum Jahre 1938 innehatte.

Im gelang es in diesen Jahren, die finanzielle Schuld abzutragen. Unter der Spielleitung von Simon Moser gelang es dem Verein, in den Jahren 1933–1940 drei Meisterschaften zu erringen.

Das Meisterschaftsgefüge stand dabei wie folgt: Bär Fritz, Brechetsbauer Hans, Ott Georg, Thumshirn Hans, Schwab Willi, Spanner Fritz, Frauenschläger, Lutz Hans, Kuch Georg, Hummel Fritz, Kupfer Karl, Heinisch Georg, Bock Adam, Ott Michael, Hermann Fritz, Meier Fritz,

Mack Fritz, Großberger Willi, Kupfer Hans. Besonders muss erwähnt werden, dass unsere beiden Spieler Willi Schwab und Karl Kupfer, die in den Jahren 1937/38 in München und Schweinfurt ihrer allgemeinen Wehrpflicht nach kamen und Sonntag für Sonntag aus reinem Idealismus nach Heilsbronn fuhren, um ihrer Mannschaft in den schweren Spielen beizustehen.

Auch während des zweiten Weltkrieges konnte der Verein, durch Austragung von Jugendspielen unter der Obhut des Jugendleiters Nagel, seinen Spielbetrieb aufrecht erhalten.

1941 - 1950

Von 1938 bis 1944 leitete Hans Kittler die Geschicke des Vereins. Nach dem unglückseligen Ausgang des zweiten Weltkrieges wurde der Verein, genau wie alle anderen, aufgrund einer Bestimmung der Siegermächte aufgelöst, aber bereits ein Jahr später fanden sich wieder Sportbegeisterte, vor allem Willi Schwab und Felix Heupel, die sich daran machten, den Sportbetrieb wieder fortzuführen.

Nachdem die nötigen Bürger gefunden wurden, gelang es der Initiative von Willi Schwab von der Militärregierung die Ausstellung einer Lizenz für den 1.FC Heilsbronn zu erlangen.

An der am 20. April 1946 einberufenen Generalversammlung wurde der Verein wieder ins Leben gerufen und unter dem Vorsitz von Hugo Riemer bis Juni 1947 geführt.

Da auf dem Textilienmarkt noch nicht jede Trikotfarbe angeboten wurde, war der Verein gezwungen, blau-weiße Trikots anstelle seiner schwarz-weißen Vereinsfarben zu führen, die uns durch Vermittlung unseres Spielers L. Trapp besorgt wurden. Auch wurde unter der Leitung von H. Riemer eine Handball-Abteilung ins Leben gerufen, die sich unter ihrem Handballabteilungsleiter Erwin Grimm sehr gut entwickelt hatte und sehr schöne Erfolge erzielte.

Unter der Führung von Herrn Tierarzt Foertsch gelang es dann im Spieljahr 1948/49 die sechste Meisterschaft zu erringen und in die A-Klasse aufzusteigen.

An dem Aufstieg unserer Mannschaft hatte auch Spielleiter Karl Brunner großen Anteil.

Folgende Spieler waren daran beteiligt: H. Engler, A. Bock, G. Kölbel, R. Wäger, L. Moser, M. Schroll, F. Hofer, K. Vogelhuber, W. Schwab, R. Engler, G. Heinisch, H. Heinisch, R. Haßler, A. Kittler, A. Bauer und W. Braun.

Die einzelnen Vorstände der Nachkriegszeit, darunter auch Georg Rösch und Hermann Beck, konnten aus diesen oder jenen Gründen ihr Amt nur kurze Zeit ausführen. Vorstand Rösch gelang es vom Bayer. Fußball-Toto eine ansehnliche Summe zum Bau eines Umkleiraumes zu erhalten.

Ab Februar 1950 leitete Max Doll die Geschicke des Vereins. Durch ein besonderes Missgeschick war es leider nicht möglich, den Verbleib in der A-Klasse zu erhalten und so musste der Verein bedauerlicherweise im Jahre seines 30-jährigen Bestehens wieder zurück zur B-Klasse. Trotz des Abstiegs aus der A-Klasse konnte unsere 1. Mannschaft beim Pokal-Endspiel um den Landkreispokal am 07.08.1950 gegen Leutershausen in Eyb 7:2 gewinnen und den von Landrat Dr. Neff gestifteten Pokal mit in unser Städtchen bringen.

1951 - 1960

Durch eine herausragende Leistung wurde 1951/52 der Aufstieg in die 2. Amateurliga erreicht. Am bisher größten Vereins Erfolg hatten folgende Spieler entscheidenden Anteil: Schauer, Bauer, Kölbl, Haßler, Moser, Hutzler, Engler, Hofer, Schroll, Bürkel, Brechetsbauer, Kittler, Schwab und Heindel.

Leider konnte die Leistung nicht so konserviert werden, dass es beim Klassenerhalt blieb, so dass 1953 wieder in der A-Klasse gespielt werden mußte, in der die Mannschaft auch in den darauf folgenden Jahren fast stets eine führende Rolle innehatte.

1954 wurde erstmals eine Satzung unter Berücksichtigung der Gemeinnützigkeits-Verordnung beschlossen. 1955 konnte nach vorausgegangenen Schwierigkeiten Hans Lutz als neuer Vorstand gewonnen werden. Im gleichen Zeitraum erfolgte die Gründung der Tischtennis-Abteilung.

1957 tauchte erstmals der Gedanke zur Errichtung eines Vereinsheimes auf. Das damals gesteckte Ziel wurde mit aller Intensität verfolgt und 1958 bereits verwirklicht.

Am 02. Mai 1958 hatte der Verein den Tod seines unvergeßlichen Vorstandes Hans Lutz zu beklagen, dem es leider nicht mehr vergönnt war, die Fertigstellung seiner Idee zu erleben. Als Nachfolger wurde Hans Bär gewählt, der sich in selbstloser Weise um die Fertigstellung annahm und ein nimmermüder Motor war. Am 13. August 1958 wurde das Sportheim seiner Bestimmung übergeben.

1959 war besonders gekennzeichnet durch Erfolge unserer Jugend. Die aktive Förderung trug ihre Früchte durch die Erringung der Jugend-Kreismeisterschaft.

1960, dem 40jährigen Bestehens unseres Vereins, fand am 27. Mai ein würdiger Festabend statt.

1961 - 1970

1961 wurde am 6. Februar aufgrund unüberwindlicher Hindernisse und fehlender Trainingsmöglichkeiten durch Herrn Sparkassendirektor Oskar Arold der Gedanke zur Errichtung eines Sportzentrums an der Ansbacher Straße aufgeworfen und nach Aussprache mit den einzelnen Gremien mit der Planung begonnen.

Während man sich mit dem Bau eines einmaligen Sportzentrum befasste, stieg die erste Fußballmannschaft des 1.FCH nach 9-jähriger A-Klassen-Zugehörigkeit im Spieljahr 1961/62 ab. Man hat nur zögerlich und zu wenige aus der Jugendmeistermannschaft des Jahres 59 in die erste Mannschaft zu integrieren versucht, obwohl sie in der zweiten Mannschaft Reservemeister 61/62 der A-Klasse wurden. Man hat einen Generationenwechsel zu spät vollzogen. In der B-Klasse wurden zwar dann immer vordere Plätze erspielt, zu einem Aufstieg reichte es aber - zeitweise mit einem Sturm von 21 Jahren Durchschnittsalter - noch nicht.

Im Herbst 1963 konnten zwei Tennisplätze ihrer Bestimmung übergeben werden. Wesentlichen Anteil daran hatte Herr Hubert Montag. Zahlreiche Mitglieder, vor allem Jugendliche sind zu dieser neuen Abteilung des Fußballclubs hinzugekommen. Die damals 60 Mitglieder machten aus der Möglichkeit des Tennisspiels regen Gebrauch. Dank der Unterstützung eines Trainers wurden spielerische Fortschritte erzielt und die Aufstellung einer Turnierrmannschaft ließ nicht lange auf sich warten. Auswärtige Tennis-Gastmannschaften kamen nun auch nach Heilsbronn.

Etwa um den gleichen Zeitpunkt wurden die Vorarbeiten für den Turn- und Sportstättenbau abgeschlossen und nach Gründung einer Interessengemeinschaft mit der Schützengesellschaft SG 1856 Heilsbronn und dem damals auf privater Basis geführten Tennisclub, am 22. Juni die Grundsteinlegung vollzogen.

Am 17. Oktober 1964 konnte nach gut einem Jahr Bauzeit die Turnhalle mit Bühne, Duschaum mit Umkleidekabinen, Jugend-, Sitzungs- und Verwaltungsraum mit Zugang zum Sportheim, zwei vollautomatischen Kegelbahnen und Tischtennis-Spielräume mit Vorräumen im Keller, überdachter Stehtribüne, usw., seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Fränkische Landeszeitung FLZ stellte ihren Lesern am 29. April 1965 das imposante Sportzentrum auf eineinhalb Seiten mit folgender Überschrift vor:

„Heilsbronner Wagnis steht auf solidem Fundament“. Weiter hieß es:

„Die Interessengemeinschaft des 1. FCH und der SG 1856 Heilsbronn baute ein Sportzentrum von *Bundesligaformat!* Keine Blanks-Empfehlung für andere Vereine!“

„Gesamtwert wurde uns gegenüber zwischen 600 000 DM und einer knappen schlanken Million geschätzt“.

Schon kurz nach der Einweihung wurde am 1. Februar 1965 eine damals zwölf Mann starke Sportkegelabteilung gegründet.

Wie sich gezeigt hat, hat sich die Kegelgruppe innerhalb des Vereins zu einer äußerst aktiven und auch erfolgreichen Abteilung entwickelt. Gefördert durch Herrn Hubert Montag haben die Kegler durch Fleiß und Ausdauer ganz beachtliche Erfolge erzielt und wurden 1966/67 B-Klassen-Vizemeister, 1967/68 B-Klassen-Meister, 1968/69 und 69/70 A-Klassen-Meister. Bei den Aufstiegsspielen - die Klassenmeister stiegen nicht automatisch auf - konnte jedoch beide Mal die Bezirksliga nicht erreicht werden. Die nachfolgenden Mannschaften waren ebenfalls immer an der Spitze ihrer Gruppe.

Die Tischtennisabteilung hatte in der Zeit nach der Einweihung der Sporthalle bis zum Saisonende 1969/70 recht gute Erfolge zu verzeichnen. Obwohl die 1. Mannschaft nach einem Jahr in der Bezirksklasse Süd 1964/65 wieder in die Kreisliga absteigen mußte, errang sie in den darauf folgenden Jahren den Titel eines Kreismeisters. Die Aufstiegsspiele wurden nur äußerst knapp verloren. Durch die Unterkellerung der gesamten Turnhalle, war es möglich geworden, ständig mindestens zwei Spieltische zur Benutzung und zum Trainieren stehen zu lassen. Für die Saison 64/65 konnte bereits eine dritte Mannschaft aufgestellt werden.

1965 feierte man den großen Erfolg von Lorz/Tietz, als das Doppel Mittelfränkischer Meister wurde. Der 1. FCH gewinnt 1965/66 in Ansbach das Tischtennis-Wanderpokalturnier.

War bis dahin der Name 1. FC Heilsbronn 1920 e.V. sowohl als Fußballverein als auch als Hauptverein identisch, so trat mit Beginn des Baues der Sportanlage Ansbacher Straße, der FC nun als Gesamtverein mit seinen Abteilungen in der Öffentlichkeit auf.

Zu den vier Abteilungen Fußball, Tischtennis, Kegeln und Tennis, wurde in den 80er Jahren noch die Taekwondo-Abteilung gegründet. Der Mitgliederstand des Vereins nahm kontinuierlich zu.

Mit dem damaligen Bau der Sporthalle wurde eine für den Umkreis zu dieser Zeit beispielhafte Anlage geschaffen, wobei die Finanzierung des Gesamtprojektes mit etwa einer halben Million DM für den Verein nicht einfach war. Die Folge war, dass aufgrund dieser hohen Investition und der sich ergebenden Schuldentilgungen der sportliche Aspekt und dessen erfolgreiche Entwicklung sehr beeinflusst wurden.

Die erste Fußballmannschaft spielte ab dem Abstieg von der A-Klasse im Jahre 61/62 bis Juni 1968 in der B-Klasse Frankenhöhe Süd. Der Wiederaufstieg in die A-Klasse wollte einfach nicht gelingen. Deshalb hatte auch der FCH-Mäzen und damalige Vorstand Hubert Montag die Vertragsspieler der SpVgg Fürth Rudi Gußner (als Spielertrainer) und Carstens (als Spieler) zum 1. FCH geholt. Jetzt wurde der Aufstieg für den 1.FCH nicht leichter, denn die Gegner legten sich mächtig ins Zeug. Gegen ehemalige Vertragsspieler war man besonders motiviert und wollte erst recht nicht verlieren!

Obwohl in jener Zeit gegen höherklassige Mannschaften spektakuläre Siege oder äußerst knappe Niederlagen erzielt wurden (z.B. in Ansbach im Wiederholungs-Pokalspiel gegen den Bezirksligisten SpVgg Ansbach ein 3:2 Sieg, oder gegen den Landesligisten FC Stein in Heilsbronn nach einer 2:0- und 2:1-Führung bis zur 87.Min., dann doch noch mit 3:2 in der 92. Min. eine Niederlage) wollte der Aufstieg nicht klappen.

Erst im letzten Spiel der B-Klassen-Spielsaison 67/68 schaffte die erste Herrenmannschaft - ohne die bereits wieder abgewanderten ehemaligen Fürther Spieler - noch den Aufstieg in die A-Klasse. Im entscheidenden Spiel schlugen die Klosterstädter vor 2000 Zuschauern in Heilsbronn den Tabellenführer, die SpVgg DJK Wolframs-Eschenbach, mit 4:0 Toren. Damalige Spieler: M.Mehlig, Kl.Hörl, R.Spitzl, W.Heupel, H.Sorg, H.Geyer, W.Meyerl, J.Marku, G.Schleicher, G.Vogl (E.Seitzinger), E.Stiegler / Im Kader noch G.Grauf, N.Kazymyriw, A.Hirneiß.

1971 - 1980

Die Fußballer des 1. FCH spielten nun von 1968/69 bis 70/71 in der A-Klasse Gruppe 2 und von 1971/72 in der A-Klasse Frankenhöhe, wo man von dort leider wieder in die B-Klasse (nun Frankenhöhe Süd) absteigen mußte und dort bis zur Saison 1974/75 verblieb.

Wieder gelang es der 1. Mannschaft im letzten Spiel der Saison den mit einem Punkt führenden Tabellenersten, diesmal den SV Weinberg, in Heilsbronn vor fast 2000 Zuschauern mit 4:1 zu besiegen und den Aufstieg in die A-Klasse zu besiegeln. Spieler: W.Heupel, G.Vogl, D.Segets, Kl. Bauer, G.Schuster, W.Grillenberger, G.Sandner, G.Grauf, D. Schäffler, W. Brechetsbauer, K.-H.Brückner, G.Bär, M. Wäger, W.Effenberger, H. Fischer. Spielleiter waren E.Seitzinger und H.Knöcklein.

1975/76 war man also erwartungsgemäß wieder ein A-Klassenverein. Doch aufgrund der nun spürbaren hohen Schuldentilgungen konnte die Fußballabteilung - sie mußte das eine oder andere Mal vereinbarte aber nicht abgeführte Abgaben einer anderen Abteilung ausgleichen - weniger in den Spielbetrieb investieren. An einen lizenzierten Trainer für die Vollmannschaften, noch an Kleinbusse für den Transport der Jugend- und Schülermannschaften zu den Auswärtsspielen, noch an genügend Trainingsmaterial, war nicht zu denken.

Trotz gutem Spielerkader - aber mit vermißtem Trainingsfleiß und Trainer ohne C-Lizenz - mußte man unverständlicher Weise wieder 76/77 in der B-Klasse antreten. Ja, es kam noch schlimmer. Nach 52 Jahren fand man sich 77/78 sogar in der C-Klasse wieder. Diesen „Ausrutscher“ hat man aber mit dem sofortigen Aufstieg in die B-Klasse wieder legalisiert und verblieb dort bis 79/80. Auch die Reserve belegte in dieser Spielsaison den 1. Platz.

In der Saison 76/77 wurde aber gegen den Trend des Mißerfolges der 1. Vollmannschaft erfolgreiche Jugendarbeit durch engagierte Jugendtrainer und -leiter betrieben. Denn die A-Jugend- und die Schülermannschaft (C-Jugend) wurden überlegen Meister in ihren Klassen.

Die Kegelabteilung entwickelte sich weiter. Die 1. Männermannschaft wurde 71/72 wieder A-Klassenmeister und stieg in die Bezirksliga B, die 1. Damenmannschaft erkämpfte sich die Meisterschaft der Bezirksklasse B und stieg in die Bezirksklasse A auf.

1974/75 trug man in Heilsbronn die Deutschen Meisterschaften der Blindenkegler aus. 1977/78 gründete man eine A- und eine B-Jugend, die man aber 4 Jahre später wegen Nachwuchsmangel abmelden mußte.

In der Tennisabteilung wurde aufgrund des Mitgliederzuwachses die Infrastruktur durch Bau eines Übungsplatzes, Bau eines 3. Platzes und Erstellung eines abteilungseigenen Clubheims mit Umkleideräumen und Baubeginn eines 4. Platzes, erweitert.

Von der Tischtennisabteilung kann man berichten, dass bereits vor 1970 der gezielte Aufbau des Nachwuchses in Heilsbronn durch Manfred Raschbacher begann, der das Training übernahm. 1973/74 konnte eine Jugendmannschaft in der Schülerkreisliga teilnehmen und 76/77 veranstaltete die Abteilung erstmals eine Vereinsmeisterschaft für Schüler. Die 1. Mannschaft etablierte sich inzwischen in der 3. Bezirksliga.

1981 - 1990

Mußte im letzten Spiel der Spielsaison 1978/79 der Klassenerhalt der 1. Fußballmannschaft noch gesichert werden, so konnte der abermalige Abstieg in die C-Klasse in der kommenden Spielsaison 79/80 nicht mehr vermieden werden. In den Spielrunden von 1980/81 bis 84/85 mußte man dort vorlieb nehmen.

Unter

dem neuen Trainer Gert Jäger, der bei der SpVgg Fürth schon seine Tore schoß, gelang die Zurückführung in die B-Klasse, um ab 1985/86 in dieser Klasse gute Mittelfeldplätze zu erzielen. Ja, manchmal gelang es der Mannschaft zwischendurch die Tabellenspitze zu erklimmen. Leider mußte man 1989/90, als 4 Mannschaften den 13. Platz belegten, den B-Klassenerhalt durch Ausscheidungsspiele sichern.

Zu erwähnen wäre die Reservemannschaft, welche 86/87 den Meistertitel holte.

Die Kegelabteilung mußte 1980/81 den Abstieg der 1. Männermannschaft in die Kreisklasse Ansbach-Langenzenn hinnehmen.

1986 erneuerte man die Kegelbahnen und belegte diese erstmals mit einem Kunststoffbelag. 1987 verstarb unser langjähriger Abteilungsleiter Simon Trapp. Den Sommer-Cup des Kreises Ansbach gewannen die FCH-Kegler im Jahre 1988. 1989 feierte die Kegelabteilung ihr 25-jähriges Bestehen. Beide Männermannschaften stiegen in die Bezirksliga B Süd bzw. in die A-Klasse auf.

Den Tennis-Jungsenioren gelingt 1989 der Aufstieg von der Kreisklasse 1 in die Bezirksklasse und ein Jahr später gleich im Durchmarsch die Eroberung der Bezirksliga. Damit schaffte die Mannschaft bislang den größten Erfolg ihrer Vereinsgeschichte.

Ab 1988 gedeihen Planungen und laufen Verhandlungen mit der Stadt über den Neubau einer Tennisanlage an der Ketteldorfer Straße. Die jetzige, nicht erweiterungsfähige Anlage an der Ansbacher Straße, kann die vielen Tennisaktiven nicht mehr aufnehmen.

Die Tischtennisabteilung hatte - wie andere Abteilungen und Vereine auch - mit der Konkurrenz der nun vielen in Heilsbronn angebotenen Sportarten zu kämpfen. Trotzdem gelang es den Verantwortlichen immer neue Talente an die Herrenmannschaften heranzuführen. Die Erfolge sollten nicht ausbleiben: 1984 spielte die 1. Herrenmannschaft in der 1. Kreisklasse Ansbach. 1986 schaffte die 1. Jugendmannschaft den Aufstieg in die 2. Bezirksliga (zweithöchste Liga für Jugendmannschaften).

Der 1. FCH verzeichnete etwa 1980 die Gründung der Taekwondo-Abteilung. „Tae“ = Springen, Stoßen, Schlagen mit dem Fuß; „kwon“ = Schlagen, Stoßen mit der Hand/Faust und „do“ = der Weg, der Geist, ist eine Kunst (Sport) zur Selbstverteidigung. Beim Training werden durch spezielle Übungen beste körperliche Verfassung, Kondition und Fitness entwickelt. Die Techniken werden in Gruppen geübt: aus dem Stand, im Gehen und im Drehen.

Das individuelle Können des Einzelnen wird durch das Tragen bestimmter Farbgürtel sichtbar gemacht, die erst nach entsprechenden Gürtelprüfungen vergeben werden.

Nach anfänglich 34 Mitglieder (1985) sank die Mitgliederzahl 1990 auf 18 Mitglieder.

1991 - 2000

Unter großen finanziellen Anstrengungen erreichte der 1.FC Heilsbronn erst im Jahr 1989 wieder schuldenfreie Verhältnisse. Die Planung der Stadt Heilsbronn für ein neues Sportzentrum an der Ketteldorfer Straße stellte auch für den 1.FCH die Grundsatzfrage, ob der Verein sich diesem neuen Vorhaben anschließen und somit seine bisherige Heimat an der Ansbacher Straße aufgeben sollte oder ob man an der vereinseigenen Anlage festhalten sollte. Es ergaben sich zu dieser Thematik innerhalb der Mitglieder und Vereinsgremien viele Für und Wider. Dabei wurde jedoch nicht außer acht gelassen, dass insbesondere die Sporthalle in die Jahre gekommen war und somit Sanierungsmaßnahmen mit nicht unerheblichen Finanzaufwendungen erneut auf den Verein zukommen würden.

Parallel zu diesen Diskussionen wurden bis 1994 Verkaufsverhandlungen mit der Stadt Heilsbronn über die Sportanlage in der Ansbacher Straße geführt, die aber mit einem Mitglieder-beschluss anlässlich der Jahreshauptversammlung 1994 vorerst beendet wurden, da insbesondere über den Anlagenwert und deren finanziellen Ablöse keine Einigung erzielt werden konnte.

Die Vorstandschaft des 1.FCH war jedoch auch weiterhin zu neuen Verhandlungen mit der Stadt bereit.

Vom 14. bis 16.Juli 1995 feierte der 1.FCH unter der Schirmherrschaft des 1. Bürgermeisters Herrn Walter Träger sein 75-jähriges Jubiläum.

Beim Festakt konnte der 1. Vorstand Willi Rühl von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Vereines berichten, der zu einem wichtigen Bestandteil im sportlichen und gesellschaftlichen Leben der Stadt Heilsbronn geworden ist. Nahezu 800 Mitglieder betrieben damals in 5 Abteilungen ihren Sport. Mehr als 300 Kinder und Jugendliche zeugten von einer guten und effektiven Jugendarbeit in den Abteilungen des 1. FC Heilsbronn.

Die Herrenmannschaften spielten bis 94/95 nach wie vor in der B-Klasse und erreichten unter dem neuen Trainer Manfred Haßler im genannten Spieljahr den 3. Platz.

Die Fußballer fanden Zusammenhalt und Motivation zu Höherem durch das engagierte Vierer-Gespann Vorstand W.Rühl, Abteilungsleiter H.Hutzler, Spielleiter H.Einfalt und dem schon erwähnten Trainer. Auch der neuangelgte Rasen auf dem Heilsbronner Spielfeld mag dazu beigetragen zu haben, dass die 1. Mannschaft in der Saison 1995/96 Meister wurde und ab der Saison 96/97 wieder einmal in der A-Klasse Frankenhöhe mitwirken durfte.

Zum B-Klassenmeister verhalfen: St.Großkopf, A.Schell, Chr.Spelter, H.Einfalt, H.Ebert, A.Weger, E.Schmidt, J.Vogel, Th.Hiltner, M.Jank, H.Bauer, Chr.Wittmann, G.Pfützner, H.Jank, J.Geißler, J.Stiefel, G.Stützer, A.Kuch, A.Jeltsch, Th.Walther, B.Jäger, H.Hutzler und B.Schmitt.

Die Ära einer FCH-Damenmannschaft

1990 hatte es sich bald bis in die letzten Winkel Heilsbronn's herumgesprochen: In Heilsbronn gibt es eine Fußball-Damenmannschaft!

Angefangen hat alles bei einem Grillfest im Sommer, an der sich eine Clique aus jungen Damen und Männer beteiligten. „Die hamm vielleicht Flossen im Kopf!“ konnte man aus allen Richtungen hören, als die Mädels nach einem „Gekicker“ neben dem Grillfeuer die Gründung einer Damenmannschaft erwägten. Mit „Wiggerl“ Ebert und „Niki“ Kazymyriw fand man schnell zwei Trainer, die ihre Damen zwei Jahre hart trainierten, so dass diese im September 1992 in pickfeinen neuen Trikots starten konnten. Wie jeder, der mal anfängt, mußten auch die Damen Lehrgeld bezahlen und man belegte den zehnten und letzten Tabellenplatz.

Mit Feuereifer und Neuzugängen startete man im Herbst 1993 in eine neue Runde und man belegte nun schon den 8. Tabellenplatz. Der Trainingsfleiß wurde belohnt. Man landete zum Saisonende 1995 bei einem Kader von 25 Mädels auf dem 4. Platz. Beim eigenen Hallenturnier zum 75. Vereinsjubiläum belegte man sogar den 2. Platz.

Die Kegelabteilung mußte 1990/91 den erneuten Abstieg der 1. Mannschaft hinnehmen, die aber 92/93 wieder aufstieg. Allerdings mußten 2 Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft wegen Spielermangel abgemeldet werden. Seit Jahren fehlen den Keglern Neuzugänge, vor allem an Jugendlichen. Es wurde befürchtet, weitere Mannschaften vom Punktspielbetrieb zurückziehen zu müssen.

1993/94 stieg die 1. Damenmannschaft in die Kreisklasse Ansbach ab. Auch die 3. Damenmannschaft mußte wegen Spielermangel zurückgezogen werden. Großen Aufschwung verzeichnete die 1. Herrenmannschaft 1994/95, als sie nur knapp den Aufstieg in die Bezirksliga A verfehlte.

Die Tennisabteilung verzeichnete 253 Mitglieder im Jahr 1995. Davon 52 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren. Auf vier Tennisplätzen - normalerweise eine Kapazität für 150 Mitglieder - spielten 8 Mannschaften in der Verbandsrunde 1995. Die vier Tennisplätze waren an fünf Spieltagen überbelegt, obwohl zwei Mannschaften an einem Spieltag gleichzeitig zuhause spielten.

Für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Tennissport beim 1. FCH wäre es dringend notwendig gewesen, auch eine Knaben- und eine Mädchenmannschaft zu melden, was an der Platzkapazität scheiterte.

Die langjährigen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung zum Neubau einer Tennisanlage an der Ketteldorfer Straße konnten unter der Berücksichtigung einer Gesamtlösung für den 1. FCH noch nicht zum Abschluß gebracht werden.

Die Tischtennisler feierten 1991/92 den Aufstieg in die 1. Kreisliga. Nach dem die 1. Jugend 1992/93 den Abstieg in die 2. Kreisliga hinnehmen mußte, konnte der Aufstieg in der folgenden Saison wieder erspielt werden. Höhepunkt in der Saison 94/95 war das Erreichen des Halbfinals des K.H. Eckert Pokals durch die 1. Herrenmannschaft.

Vorläufiges Ende

Hinweis: Zur Zeit liegen keine Niederschriften über den 1. FCH und seinen Abteilungen in der Zeit von 1995 bis heute vor.

Vorstände, Abteilungsleiter, Schriftführer/in, usw., aus der noch fehlenden Zeit werden von mir in nächster Zeit noch angesprochen, um die Vereinschronik so nach und nach zu vervollständigen können.

Fehlende Daten könnten z.B. die ehemalige Kassiererin Frau Sabine Brehm und die langjährigen Schriftführer Hans Spitzl und Hubert Jank liefern.

Der Vorstand Willi Rühl ist verzogen. Der Vorstand Hans Weger ist leider schon verstorben.

Frau Schneider aus Heilsbronn kann uns den Keglersport bis zum Ausscheiden der Kegelabteilung vom FCH beschreiben, denn sie hat dort Geschichte geschrieben.

Die Teakwondo-Abteilung hat sich auch vom FCH getrennt. Von dieser ehemaligen Abteilung ist wohl nichts mehr zu erfahren.

Von der Fußball-Damenmannschaft liegen momentan auch keine weiteren Niederschriften vor, denn die wurde zwischenzeitlich bestimmt ein Jahrzehnt vom Spielbetrieb abgemeldet.

18.01.2013

J.Marku, VEAB